

MGH zu erwarten. Dankbar sei der finanzielle Zuschuß erwähnt, den die Göttinger Akademie seit einigen Jahren leistet. Entsprechend der Übereinkunft mit der Mainzer Akademie ist Dr. E.-D. Hehl wie bisher für eine Edition der „Konzilien der Willigis-Ära“ tätig, während Dr. C. Servatius, obgleich zur „Arbeitsstelle MGH“ gehörig, wegen seiner Belastung mit Verwaltungsangelegenheiten der Akademie nur beschränkt sich MGH-Aufgaben widmen konnte; Präsident und Generalsekretär der Mainzer Akademie haben versichert, zum frühestmöglichen Zeitpunkt hier Abhilfe zu schaffen (vgl. DA 37 S. III; 38 S. II). Die „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“ bei der Österreichischen Akademie, der als Obmann Herr Appelt vorsteht, tagte am 21. Januar 1983; nachdem Prof. W. Koch den Ruf auf den Lehrstuhl für Historische Hilfswissenschaften an der Universität München angenommen hat (vgl. DA 38 S. II), ist Frau Pferschy in Stelle und Aufgaben eingewiesen worden. Prof. Koch hat zugesagt, im Rahmen seiner Möglichkeiten der Edition der Barbarossa-Urkunden (s. unten S. VII) auch in Zukunft seine Unterstützung und seine Erfahrung zukommen zu lassen. Die Mitarbeiterstelle, die auf Antrag der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz vom Schweizer Nationalfonds eingerichtet wurde und die zur Zeit Dr. E. Tresp (s. unten S. V) wahrnimmt, ist weiterbewilligt worden; es soll versucht werden, für den bisher jeweils jahrweise neu zugewiesenen Kredit durch eine Umstrukturierung eine längerfristige Stabilität zu erreichen. Weitere Versuche bei anderen Einrichtungen, Unterstützung für die Arbeit der MGH zu gewinnen, sind bis jetzt ohne greifbaren Erfolg geblieben.

Die den MGH zukommende Verpflichtung, ihre Bände lieferbar zu halten, konnte aus mancherlei Gründen im vergangenen Jahr nur teilweise eingelöst werden, doch steht zu hoffen, daß mit dem Nachdruck der „Necrologia“ im Laufe des Jahres 1983 sämtliche von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung übernommenen Titel greifbar sind. Das Nachdruckprogramm der Hahnschen Verlagsbuchhandlung ist auf gutem Wege; während sämtliche Editionen bereits auf dem Markt sind, soll das Neue Archiv, dessen erste 15 Bände bislang vorliegen, kontinuierlich nachgedruckt werden. Der Hiersemann-Verlag hat 18 von 32 Scriptorum-Bänden (in Folio) als lieferbar gemeldet. Über die augenblickliche Situation gibt ein neues „Gesamtverzeichnis“ Auskunft (Stand: 1. Januar 1983).